Capitain Petzel

Jack O'Brien
Cascade
11. Januar – 15. Februar 2025

Capitain Petzel freut sich, Cascade anzukündigen, Jack O'Briens erste Einzelausstellung in der Galerie, die am 11. Januar 2025 eröffnet wird.

Für die Ausstellung hat O'Brien eine monumentale hängende Skulptur geschaffen. Zwei Konzertflügel verschmelzen zu einer einzigen Form, die im Galerieraum schwebt. Die Klaviere sind ihrer traditionellen Funktion beraubt, behalten aber ihre physische Größe. Zwischen ihnen befindet sich eine auffällige Leere, ein zentraler negativer Raum, der zum Brennpunkt der Komposition wird und sowohl ein Gefühl des Dialogs als auch des Bruchs hervorruft. Indem O'Brien die Instrumente schweben lässt und in ihrem Kern eine Leere ausspart, stellt er sie als Objekte der Stille und der Erinnerung und nicht als Werkzeuge des Klangs neu vor. Die Assemblage wird für den Künstler zu einem Mittel des Geschichtenerzählens, bei dem Fragmente von Materialien voller Spuren ihrer Vergangenheit sind.

Die Kaskade taucht als verbindende Geste innerhalb der Ausstellung auf und zieht sich wie ein roter Faden durch jedes Werk, das sich gleichzeitig fließend und aufgebrochen zeigt. Die Werke – aus zum Teil vor Ort gefundenen wiederverwendeten Objekten – spiegeln O'Briens Sensibilität für Geschichten und sein Interesse am Zusammenspiel von Persönlichem und Gefundenem, wobei er lokale Bezüge in seine Erforschung von Raum und Form einbezieht. Die gestischen Wiederholungen in O'Briens Arbeiten erinnern an die Dynamik der futuristischen Malerei. Fragmentierte Formen und überlagerte Materialien sind scheinbar in Bewegung und wie im Fluss gestoppt, als wären die Werke selbst beseelt oder von einem inneren Rhythmus durchdrungen, der sie über ihre materiellen Grenzen hinaus treibt.

Hier dient das Crescendo als konzeptueller Unterton. Wie ein musikalisches Anschwellen scheinen die Skulpturen einem Höhepunkt entgegen zu steuern und den Betrachter in einem Zustand der Erwartung zu halten. Dieses Crescendo, sowohl visuell als auch metaphorisch, verstärkt das Zusammenspiel von Ruhe und Bewegung und schafft einen Rhythmus, der sich nicht zu einem Klang, sondern zu einem Gefühl von Präsenz und Potenzial steigert. Die hängenden Flügel veranschaulichen diese Dynamik, da sie zu steigen oder zu fallen scheinen, gefangen in einem Moment des Übergangs. Der Betrachter erlebt die Werke als dynamische, sich vollziehende Ereignisse und nicht als statische Objekte.

O'Briens Installationen, die auf einem subtilen Zusammenspiel von Material, persönlicher Erfahrung und Kulturkritik beruhen, rufen ein Gefühl der Ungewissheit hervor und verweisen auf sowohl physische als auch soziale Verletzbarkeit. Der Künstler stellt die starre Materialität von Objekten in Frage und zwingt feste Stoffe wie Metall und Glas in Konstellationen, die prekär erscheinen. Seine Materialien stellen Form und Funktion in Frage und scheinen mit Energie geladen, im Übergang zu einem anderen Zustand. Diese Fragilität wird zu einer Metapher für eine umfassendere, oft dynamische Frage der Identität, insbesondere im Kontext der queeren Kulturgeschichte und der Tradition der queeren Abstraktion.

Jack O'Briens (geboren 1993 in London, UK) Einzel- und Duoausstellungen fanden u.a. im Camden Art Centre, London (2024); im Between Bridges, Berlin (2023); im Sans Titre Invites, Paris (2023); im Lockup International, London (2022); in der Polamagnetczne Gallery, Warschau (2022) und bei Ginny on Frederick, London (2021) statt. Zu seinen Gruppenausstellungen gehören *Non-Specific Objects*, Capitain Petzel, Berlin (2024); *Support Structures,* Gathering, London (2023); *Memory of Rib*, N/A Gallery, Seoul, Südkorea (2022); *Something is Burning*, Kunsthalle Bratislava (2022) und *An Insular Rococo*, Hollybush Gardens, London (2022).

Jack O‘Brien wurde auf der Frieze mit dem Emerging Artist Prize 2023 des Camden Art Center ausgezeichnet. Der Künstler nimmt derzeit an einer Gruppenausstellung im CAPC Bordeaux teil. Seine Werke befinden sich in der Sammlung Pinault, Paris, im Rubell Museum, Miami, FL, und in The Perimeter, London.